

Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland



Friedland im Überblick

Im Jahr 2011 und auch seit dem Adventsrundbrief hat sich am Standort Grenzdurchgangslager Friedland der Landesaufnahmestelle Friedland eine Vielzahl struktureller Veränderungen ergeben. Zum Beginn dieses Rundbriefes möchten wir daher einen kurzen Überblick über das Friedland des Jahres 2012 geben:

Friedland ist nach wie vor die Bundesaufnahmestelle für Spätaussiedler sowie Landesaufnahmestelle für Spätaussiedler und Jüdische Zuwanderer. Diese Personenkreise halten sich vor ihrer Verteilung für mehrere Tage bis hin zu mehreren Wochen in Friedland auf.

Friedland ist eine von zwei niedersächsischen Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber. Flüchtlinge aus Afghanistan, Georgien, Irak, Libanon, Pakistan, Russland, Syrien, Türkei und Vietnam (derzeitiger Stand) durchlaufen hier die ersten Schritte ihres Asylverfahrens, bevor sie nach maximal 3 Monaten weiter verteilt werden. Bis zum Jahresende sollen die Aufnahmekapazitäten auf 500 Plätze erhöht werden.

Die Wohlfahrtsverbände in Friedland haben gemeinsam mit der Caritas Braunschweig ein über den Europäischen Flüchtlingsfonds gefördertes Projekt zur Beratung von Asylbewerbern aufgenommen. Das dreijährige Projekt unter der Federführung der Caritasstelle Friedland dient der Sicherstellung der Asylverfahrensberatung in den Erstaufnahmeeinrichtungen.

Die Integrationskurse, an denen Spätaussiedler und Jüdische Zuwanderer für die Bundesländer Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern bislang im Grenzdurchgangslager teilnehmen konnten, wurden eingestellt. Nun nehmen die Neuzuwanderer an entsprechenden Kursen an ihren künftigen Wohnorten teil.

Im Mai 2012 begann das Land Niedersachsen gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden im Grenzdurchgangslager Friedland das neue Kursangebot „Wegweiser für Deutschland“. Alle über Friedland einreisenden Personenkreise (Spätaussiedler, Jüdische Zuwanderer, Asylbewerber), die in Niedersachsen verbleiben, können an fünf Tagen erste Sprachkenntnisse erwerben und erhalten in unterschiedlichen Themenblöcken Informationen zum Leben in Deutschland.

Die Bundesrepublik Deutschland wird in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils 300 Flüchtlinge im Wege des Resettlements aufnehmen, ähnlich wie die irakischen Flüchtlinge in den vergangenen Jahren (siehe Beitrag „Resettlement“ in diesem Rundbrief). Im Herbst dieses Jahres sollen 200 Personen aus dem tunesischen Flüchtlingslager Choucha sowie 100 irakische Staatsbürger, die sich perspektivlos im syrisch-türkischen Grenzgebiet aufhalten, über Friedland aufgenommen werden und an Wegweiser-Kursen teilnehmen.

Die Dienste der Caritasstelle wenden sich ebenso an Asylbewerber wie an die Spätaussiedler und Jüdischen Zuwanderer. Alle Beratungsdienste haben sich auch auf die Belange des neuen Personenkreises eingestellt. Die Jugendclubs stehen auch jungen Asylbewerbern offen und werden sowohl von allen Gruppen gemeinsam wie auch in speziellen Angeboten genutzt. Das Bekleidungscafé wird ebenfalls von Asylbewerberinnen genutzt und es gibt gezielte Freizeitangebote für Frauen.

**Themen dieser
Ausgabe:**

Seite 1

Friedland im Überblick

Seite 2

**BILDUNG:
Wegweiser für
Deutschland**

**FLÜCHTLINGE:
Neues EU-
Resettlementverfahren**

Seite 3

**BERATUNG:
Ausweitung der
Asylverfahrensberatung
– gefördert durch die –
Europäische Union**

**BILDUNG:
Sprachkurse für
Asylbewerber**

Seite 4

**SPENDEN:
Reduzierung der
Ausgabe gebrauchter
Bekleidung**

**ZAHLEN
IMPRESSUM**

Caritasstelle
im Grenzdurchgangslager Friedland

Bildung

„Wegweiser für Deutschland“

Fünf Jahre lang konnten Spätaussiedler und ihre Familienangehörigen sowie Jüdische Zuwanderer in Friedland gleich nach der Einreise an einem halbjährigen Integrations Sprachkurs teilnehmen. Nach der Einstellung dieser Kurse führte das Land Niedersachsen für Neuzuwanderer im Grenzdurchgangslager Friedland eine neue Kursreihe zur Erstorientierung ein, den „Wegweiser für Deutschland“.

An den Wegweiser-Kursen, die am Standort Grenzdurchgangslager seit Mai 2012 laufen, können alle Personenkreise teilnehmen, deren Aufenthalt für das Land Niedersachsen vorgesehen ist, also Spätaussiedler, Jüdische Zuwanderer und Asylbewerber. Auch Flüchtlinge, die über das Resettlementverfahren einreisen, werden an dem Angebot partizipieren.

In fünf Tagen erlernen die Neuzuwanderer im vormittäglichen Sprachatelier eine erste Orientierung in der deutschen Sprache. An den Nachmittagen erhalten die Neuzuwanderer Erstinformationen in fünf Themenfeldern:

Aufbau der Bundesrepublik Deutschland; Mobilität; Bildung, Erziehung und Arbeit; das Gesundheitswesen; das Asylverfahren und Behördengänge. Vier der fünf Module werden gemeinsam von der Caritas, dem Deutschen Roten Kreuz und der Inneren Mission in Friedland durchgeführt.

Die Betreuung der Kinder der Kursteilnehmer wird durch die Landesaufnahmebehörde, die Grundschule Friedland und die Wohlfahrtsverbände (Kinderhaus der Inneren Mission, Jugendclubs und Basteln für Grundschulkindern der Caritas) sichergestellt.

Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren nehmen in der Zeit an einem schulischen Angebot zur Vorbereitung auf die Regelschule teil.

Neues EU –

**Resettlementverfahren:
2012 werden 300 Flüchtlinge über Friedland in Deutschland aufgenommen**

Die Bundesrepublik Deutschland wird in den Jahren 2012 bis 2014 im Wege des Resettlements jeweils 300 Flüchtlinge aufnehmen, die wie schon die irakischen Flüchtlinge in den vergangenen zwei Jahren über das Grenzdurchgangslager Friedland einreisen werden.

Flüchtlinge

Resettlement im Vergleich zum Asylverfahren bedeutet, dass Flüchtlinge, die sich außerhalb ihres Heimatlandes in einem anderen Staat befinden, in dem sie keine Aufenthaltsperspektiven haben, aber gleichzeitig nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren können, von Drittstaaten (z.B. Deutschland) auf Dauer aufgenommen werden. In diesem Herbst sollen 100 irakische Staatsbürger aufgenommen werden, die sich ohne Perspektive im syrisch-türkischen Grenzgebiet aufhalten, sowie 200 Personen aus dem tunesischen Flüchtlingslager Choucha. Im diesem Lager auf einer tunesischen Militärbasis an der libyschen Grenze harren seit Februar 2011 einige Tausend Menschen aus, die vor dem Krieg in Libyen geflohen sind, größtenteils Menschen aus subsaharischen Staaten, die in Libyen gelebt und gearbeitet haben.

Diese Personen werden am Standort Friedland der Niedersächsischen Landesaufnahmebehörde während ihres 14tägigen Aufenthalts an einem „Wegweiser für Deutschland“ - Kurs teilnehmen, um dann auf die Bundesländer verteilt zu werden. Daneben stehen Ihnen die Beratungsdienste der Wohlfahrtsverbände für alle Fragen des Aufenthalts in Deutschland ebenso zur Seite wie deren Betreuungs- und Freizeitangebote.

*Vielen Dank Ihnen
allen für Ihre Hilfe
und Unterstützung
in den vergangenen
Monaten!*

Caritasstelle
im Grenzdurchgangslager Friedland

Ausweitung der Asylverfahrensberatung – gefördert durch die Europäische Union

Die Aufnahme der Asylbewerber stellt die Caritasstelle vor eine doppelte Herausforderung: zum einen müssen auch für diesen Personenkreis Beratungs- und Betreuungsangebote aufgebaut werden, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Zudem muss die Finanzierung dieser Aufgaben sichergestellt werden, da zwar die qualifizierten MitarbeiterInnen zur Verfügung stehen und neue Aufgaben bereits sehr gut umsetzen, gleichzeitig aber die bisherige Förderung mancher Stellen die Arbeit mit Asylbewerbern ausschließt.

Um den Asylbewerbern eine qualifizierte Verfahrensberatung anbieten zu können, haben die Verbände in Friedland im Jahr 2011 sowohl die Personalkosten als auch die benötigten Kosten für Dolmetscher aus zusätzlichen eigenen Mitteln finanzieren müssen.

Beratung



Für die Jahre 2012 bis 2014 haben die Caritasstelle, das Deutsche Rote Kreuz und die Innere Mission Friedland gemeinsam mit der Caritas in Braunschweig ein gemeinsames Projekt aus Mitteln der Europäischen Union / Europäischer Flüchtlingsfonds beantragt und bekommen. Im Rahmen des Projekts „Standortübergreifende Asylverfahrensbe-

ratung in der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen“ können die Verbände in Friedland nun mit 1,25 Stellen die Beratung für Asylbewerber durchführen und dafür Dolmetscher einsetzen. Mit dieser Ausweitung können wir dem immensen Beratungsbedarf der Flüchtlinge deutlich besser nachkommen als im Vorjahr.

In erster Linie sollen die Asylbewerber bereits vor Beginn ihrer Asylverfahren über den gesamten Verlauf informiert werden. Auch die Frage der Familienzusammenführung, wenn sich die Ehepartner und Kinder noch im Heimatstaat, auf der Flucht oder in einem anderen EU-Land befinden, stellt sich häufig. Einen erheblichen Schwerpunkt der Arbeit bildet die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge, vor allem wenn sie behördlicherseits als „volljährig“ deklariert werden und damit nicht einmal eine Schule besuchen können.

Eine hohe Zahl der Asylbewerber kommt mit traumatisierenden Erlebnissen im Heimatland und nach einer oftmals nicht weniger belastenden Flucht in Friedland an. In enger Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der Landesaufnahmebehörde und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge muss dafür Sorge getragen werden, dass sowohl das Asylverfahren durchgeführt als auch eine entsprechende medizinische, pädagogische und psychologische Betreuung eingeleitet werden kann.

Bildung

Sprachkurse für Asylbewerber

Vielfach wurde in diesem Rundbrief über Sprachkurse berichtet und darüber, wie wichtig sie für die Teilhabe der Zuwanderer in Deutschland sind. Einen Anspruch auf die kostenlose Teilnahme an einem Sprachkurs (= Integrationskurs) haben jedoch nur Migranten, die über eine Aufenthaltsperspektive bzw. einen gesicherten Aufenthalt in Deutschland verfügen. Dieses gilt bislang nicht für Asylbewerber und geduldete Flüchtlinge, was umso bedauerlicher ist, da viele Asylverfahren sich über einen langen Zeitraum erstrecken und auch abgelehnte Asylbewerber sich oftmals über viele Jahre, z.T. für immer in Deutschland aufhalten. So werden oftmals viele Lebensjahre und Chancen verschenkt, auch für die deutsche Gesellschaft.

In der Caritasstelle Friedland können Asylbewerber seit November 2011 für die Dauer ihres Aufenthalts mehrfach pro Woche an einem Sprachkurs teilnehmen. Diese werden von Studenten der Universität Göttingen und anderen Ehrenamtlichen durchgeführt. Nur durch dieses freiwillige Engagement ist es möglich, dass die Flüchtlinge schon während des Asylverfahrens erste Grundkenntnisse der deutschen Sprache sammeln können, um sich so auch im Alltag verständigen zu können. Glücklicherweise werden nun seitens des Landes Niedersachsen die einwöchigen „Wegweiser für Deutschland“ angeboten, in denen auch Asylbewerber in geregelter Form erste Sprachkenntnisse erwerben können.

Spenden

Reduzierung der Ausgabe von gebrauchter Kleidung

Nach wie vor benötigen viele der in Friedland neu einreisenden Personen gut erhaltene Gebraucht Kleidung. Leider verlief die Ausgabe unserer Second-hand-Bekleidung im vergangenen Jahr keineswegs reibungslos. Nach vielen Streitereien um die Kleidung und da viele Menschen mehr Bekleidung nahmen, als sie am Ende aus Friedland mitnehmen können, sahen wir uns gezwungen, die Ausgabe der Gebraucht Kleidung auf einen Tag in der Woche zu reduzieren. Es ist natürlich sichergestellt, dass jeder Bedürftige Bekleidung bekommt, jedoch hat sich die Ausgabemenge reduziert.



Dementsprechend haben wir uns entschlossen, nur noch Bekleidungsspenden aus der Umgebung anzunehmen, aber keine Spenden mehr abzuholen. Auch unsere regelmäßigen Spender haben wir darüber bereits informiert.

Wir möchten ganz herzlich allen danken, die uns in den vergangenen Jahren mit Ihren Bekleidungsspenden unterstützt haben. Dazu gehören jeweils ein hohes Engagement und ein großer zeitlicher Aufwand, was wir und die Menschen im Grenzdurchgangslager sehr zu schätzen wissen. Wir hoffen natürlich, eine Möglichkeit zu finden, die Bekleidungs Ausgabe wieder ausweiten zu können.

Zahlen

Kurse in Friedland

Integrationssprachkurse 2006 bis 2012

für Spätaussiedler, Jüdische Zuwanderer und Flüchtlinge aus speziellen Aufnahmeprogrammen:
145 Kurse mit 2.094 TeilnehmerInnen

Wegweiser für Deutschland—Kurse

für alle Personenkreise in der Landesaufnahmebehörde
7 Kurse im Mai / Juni mit ca. 100 Personen

Zahlen

In der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen — Standort Grenzdurchgangslager Friedland aufgenommene Personen:

Im Jahr 2010

Spätaussiedler und Familienangehörige	2.384 Personen
Jüdische Immigranten	136 Personen
Irakische Flüchtlinge	339 Personen
Aus Malta übernommene Flüchtl.	9 Personen
Einreisen gesamt	2.868 Personen

Im Jahr 2011

Spätaussiedler und Familienangehörige	2.174 Personen
Jüdische Immigranten	160 Personen
Asylbewerber	1.438 Personen
Aus Malta übernommene Flüchtl.	9 Personen
Einreisen gesamt	3.781 Personen

Im Jahr 2012 (Januar bis Juni)

Spätaussiedler und Familienangehörige	780 Personen
Jüdische Immigranten	32 Personen
Asylbewerber	761 Personen
Aus Malta übernommene Flüchtl.	6 Personen
Einreisen gesamt	1.579 Personen

Quelle: Grenzdurchgangslager Friedland

IMPRESSUM

Herausgeber:
Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland
Heimkehrerstr. 11
37133 Friedland
Tel. 05504 / 261
Fax 05504 / 8562

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:
Konto Nr. 27700525
BLZ 26050001
Sparkasse Göttingen

Wenn Sie uns eine E-Mail schreiben möchten:
caritasfriedland@web.de

Im Internet finden Sie uns unter:
www.caritasfriedland.de oder
www.caritas-dicvhildesheim.de

Rechtsträger: Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.
Auflage: 4.300 Exemplare